

STADT EICHSTÄTT

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 04.02.2021

im Holbeinsaal des Alten Stadttheaters

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Grienberger, Josef

Schriftführer

Hufnagel, Christian

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Bacherle, Horst

Stadtrat Buckl, Herbert

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Zweite Bürgermeisterin Gabler-Hofrichter,
Elisabeth

Stadtrat Tratz, Hans

anwesend ab Prot.-Nr. 4

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Alberter, Christian

Stadtrat Nieberle, Gerhard

Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Bittlmayer, Klaus

Stadträtin Zink, Simone

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Reinbold, Willi

Referenten

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:36 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschuss-sitzung vom 03.12.2020
2. Bekanntgaben
3. Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2020
4. Wirtschaftsplan 2021 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs - Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan
5. Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO; Verkehrsplan

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden ortsüblich bekanntgemacht; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt, so dass das Gremium beschlussfähig ist.

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2021/003)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Haupt- und Werkausschusssitzung vom 03.12.2020

Beschluss:

Der Haupt- und Werkausschuss genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 03.12.2020 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 12

Abstimmungsergebnis:

JA-Stimmen: 12

NEIN-Stimmen 0

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2021/004)

Betreff: Bekanntgaben

Vorgang:

Die Gründe für die Geheimhaltung des folgenden in nicht öffentlicher Sitzung am 03.12.2020 gefassten Beschlusses sind weggefallen und werden deshalb bekannt gegeben:

**Prot.-Nr. 81;
Kindergarten Seidlkreuz Ost - Neubau einer 4-zügigen Kindertagesstätte;
hier: Vergabe Holzbauarbeiten**

Beschluss:

1. Der Haupt- und Werkausschuss bewilligt die Vergabe an die Fa. Holzbau Böll, Freystadt.
2. Die Finanzierung o. g. Bauleistungen erfolgt über die ausreichenden Mittel des Produkt-Kontos 3.6.5.2-096100 (Tageseinrichtungen für Kinder – Kindertagesstätte Am Seidlkreuz, Anlagen im Bau)
3. Da keine Geheimhaltungsgründe o. g. Bauleistungen entgegenstehen, wird dieser Beschluss mit Firmennamen in der nächst folgenden Bauausschusssitzung öffentlich wie folgt bekannt gemacht:
 - Bauleistung: Holzbauarbeiten
 - Auftragnehmer: Fa. Holzbau Böll, Freystadt
4. Die Verwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, insgesamt das Weitere zu veranlassen.

Anwesend: 12

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2021/023)

Betreff: Bericht über die Abwicklung des Wirtschaftsplans des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs für das 2. Halbjahr 2020

Vorgang:

Gemäß § 4 Abs. 6 der Betriebssatzung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs sind dem Werkausschuss sowie dem Oberbürgermeister halbjährliche Zwischenberichte über die Abwicklung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke vorzulegen.

Nachstehend wird der Zwischenbericht für das 2. Halbjahr 2020 vorgelegt.

1. STAND DER INVESTITIONSABWICKLUNG

Bei den Bauvorhaben der Stadtwerke konnte die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanlagen im Bereich Holbeingasse, Residenzplatz sowie in der Markt- und Wohlmuthgasse planmäßig abgeschlossen werden. Die aufgrund der zahlreichen Geschäfte nicht einfache organisatorische und räumliche Abwicklung der Arbeiten in der Marktgasse stieß dabei auf keine größeren Probleme.

Daneben wurde das Notstromaggregat für die Drucksteigerungsanlage Seidlkreuz erneuert, die Abwasserhebeanlage an der Wasserwiese mit einer Metall-Verkleidung versehen sowie ein aufgelassener Regenwasserkanal in Landershofen verdämmt.

Auf der Zentralkläranlage wurde noch im Herbst 2020 mit dem Neubau einer Lagerhalle begonnen. Die Tiefbauarbeiten für die Anbindung der Halle an das bestehende Wegenetz sowie die Fundamentierungsarbeiten wurden durchgeführt und die Lagerhalle beim Hersteller geordert. Der Aufbau der Halle sowie der Abschluss der Tiefbauarbeiten soll im Frühjahr 2021 erfolgen.

Im Bereich der Kläranlage Buchenhüll konnten die Arbeiten zum Neubau des Nachklärbeckens noch vor Ende 2020 planmäßig abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2021 ist noch geplant, die Abdichtungen im Bereich der Fugen der Bestandsbecken insgesamt zu erneuern.

Zur Vorbereitung der Überarbeitung des Generalentwässerungsplans wurden auch im 2. Halbjahr 2020 die Vermessung des Kanalsystems weitergeführt. Ende 2020 war damit das gesamte Abwassernetz bis auf wenige Restarbeiten vermessen.

Bei den Planungen weiterer Bauvorhaben wurden insbesondere die Planungen für die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanlagen in der Pfahlstraße sowie für die Erschließung des Wohnbaugebiets Blumenberg und des Gewerbegebiets Lüften West fortgeführt.

Insgesamt ist es trotz der durch die Coronavirus-Pandemie gesetzten schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, die Vorhaben des Wirtschaftsplans weitgehend planmäßig abzuwickeln. Gleichwohl ist festzuhalten, dass die Abwicklung von Projektbesprechungen als Videokonferenz nicht in vollem Umfang eine Präsenz-Besprechung ersetzen kann.

2. BEZUGS-/ABSATZENTWICKLUNG

Die Wasserförderung aus dem Gewinnungsgebiet Pfünzer Forst belief sich bis Ende 12/2020 auf 732.039 m³. Aus dem Brunnen Wasserzell wurden für Spülwasserzwecke nur mehr 23 m³ Wasser entnommen. Die im Wirtschaftsplan 2020 prognostizierte Absatzmenge von rd. 758 Tm³ wird damit wohl nicht ganz erreicht werden. Damit ist davon auszugehen, dass auch die entsorgte Abwassermenge unter dem Prognosewert von rd. 909 Tm³ liegen wird.

Aufgrund des zu erwartenden geringfügigen Rückgangs der Umsatzerlöse ist die Ertragssituation des Unternehmens aber als stabil zu beurteilen.

3. DARLEHENSSTAND

Der Darlehensstand des Eigenbetriebs belief sich Ende 12/2020 auf 633.324,00 € (791.658,00 €). Die Darlehensmittel betreffen ausschließlich die Abwasserbeseitigung. Darlehensneuaufnahmen wurden im Jahr 2020 nicht getätigt.

4. VERSORGUNGSSTÖRUNGEN

Im Bereich der Wasserversorgung sind im 2. Halbjahr 2020 insgesamt 4 Störungen im Bereich der Hauptversorgungsleitungen aufgetreten. Dies betraf die Straßenbereiche am Kuhweg, am Schießstättberg sowie in der Ostenstraße. Die Dauer der damit verbundenen Versorgungsunterbrechungen lag zwischen 4 und 5 Stunden und betraf im Einzelnen jeweils bis zu 15 Gebäude. Weitere 3 Versorgungsstörungen traten im Bereich von Hausanschlussleitungen in der Kilian-Leib-Straße und Blumenberger Straße auf. Hierbei lag die Versorgungsunterbrechung für jeweils 1 Gebäude bei bis zu 3 Stunden.

5. AUSSERGEWÖHNLICHE ENTWICKLUNGEN

Die Arbeitsabläufe der Stadtwerke waren auch im 2. Halbjahr 2020 durch die Infektionsschutzmaßnahmen aufgrund der Coronavirus-Pandemie geprägt. Im technischen Bereich wurde hierzu die Trennung in unabhängig voneinander agierende Arbeitseinheiten aufrechterhalten und auch im Verwaltungsbereich die einschlägigen Infektionsschutzrichtlinien umgesetzt. Die für die Kunden insbesondere im Bereich der Wasserversorgung erforderliche Versorgungssicherheit war allerdings auch unter diesen Rahmenbedingungen zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Anwesend: 12

Protokoll-Nr. 4 (Vorlage 2021/024)

Betreff: Wirtschaftsplan 2021 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs - Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan

Vorgang:

Der Wirtschaftsplan 2021 beinhaltet den Erfolgs-, Vermögens-, Finanz- und Stellenplan des Unternehmens und wurde unter Berücksichtigung aller gegenwärtig bekannten Einflussfaktoren (Stand 12/2020) erstellt.

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2021 wurde dem Werkausschuss bzw. Stadtrat im Vorgriff auf die geplante Vorberatung und Beschlussfassung mit Schreiben vom 21.01.2021 vorab übermittelt.

1. Eckdaten

Der Wirtschaftsplan 2021 weist im Erfolgsplan Gesamtaufwendungen (inkl. Zinsen) in Höhe von rd. 6.384 T€ aus, die Investitionen des Vermögensplans belaufen sich auf rd. 2.407 T€. Im Finanzplan sind für den Zeitraum 2021 bis 2024 Investitionen in Höhe von rd. 10.540 T€ enthalten. Eine Neuaufnahme von Darlehen ist nicht vorgesehen.

2. Erfolgsplan

Bei der Umsatzprognose der Wasserversorgung wurde für das Jahr 2021 auf die Abgabe der letzten Jahre abgestellt. Gegenüber der Ist-Abgabe des Jahres 2019 errechnet sich mit 744.000 m³ eine nahezu gleichbleibende Abgabe. Bei konstanten Wassergebühren (Neufestsetzung zum 01.01.2019) liegen damit auch die Umsatzerlöse mit rd. 1.056 T€ nahezu keiner Veränderung.

Auch bei der Abwasserbeseitigung bleibt die entsorgte Abwassermenge mit 794.000 m³ voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2019. Bei konstanten Abwassergebühren (Neufestsetzung zum 01.01.2018) leiten sich hieraus Umsatzerlöse für die Schmutzwassergebühr in Höhe von rd. 1.575 T€ ab.

Bei den Erlösen aus der Niederschlagswassergebühr sind bei einer abflusswirksamen Fläche in Höhe von 890.000 m² Erlöse in Höhe von rd. 292 T€ zu erwarten.

Bei den Umsatzerlösen für die Straßenoberflächenentwässerung wurde auf die durch die Stadt Eichstätt zu leistenden Abgaben in Höhe von 142.600 € für die Einrichtungseinheit Eichstätt und 9.500 € für die Einrichtungseinheit Buchenhüll abgestellt.

Abgeleitet von diesen Absatzprognosen errechnen sich für das Wirtschaftsjahr 2021 im Erfolgsplan voraussichtliche Gesamterträge in Höhe von rd. 6.614 T€. Neben den Einnahmen aus dem Wasserverkauf und den Gebühreneinnahmen der Abwasserbeseitigung schlagen sich dabei insbesondere auch die Einnahmen aus der Personalkostenerstattung der Versorgungs-GmbH in Höhe von rd. 2.194 T€ sowie die Auflösung der Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen in Höhe von rd. 394 T€ nieder.

Den Erlösen des Erfolgsplans stehen im Jahr 2021 voraussichtliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 6.314 T€ gegenüber. Wesentliche Aufwandsposten sind dabei der Materialaufwand in Höhe von rd. 1.076 T€, der Personalaufwand mit rd. 3.414 T€ sowie die Abschreibungen mit rd. 1.017 T€.

Aus der Gegenüberstellung der Gesamterträge und -aufwendungen errechnet sich unter Einschluss der Zinsaufwendungen in Höhe von rd. 66 T€ zunächst ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. 234 T€. Berücksichtigt man darüber hinaus die Verlustabführung der Versorgungs-GmbH sowie die zu leistenden sonstigen Steuern so ergibt sich allerdings ein Unternehmensverlust in Höhe von 208.980 €.

Gegenüber dem Ist-Ergebnis des Jahres 2019, für das ein Unternehmensverlust in Höhe von 609.074,91 € ausgewiesen wurde, zeigt sich damit eine deutliche Ergebnisverbesserung. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich im Jahresergebnis 2019 im Bereich der Wasserversorgung der einmalige Sondereffekt auf einer Rückstellungsbildung für die Gebührenüberdeckungen der Vorjahre mit rd. 753 T€ niedergeschlagen hatte.

Analysiert man das für das Jahr 2021 prognostizierte Unternehmensergebnis näher, so ist festzustellen, dass im Bereich der Wasserversorgung ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 352.620 € zu erwarten sein wird, während im Bereich der Abwasserbeseitigung mit einem Verlust in Höhe von 122.500 € das Ergebnis voraussichtlich nicht ausgeglichen gestaltet werden kann.

Die Ergebnisabführung der Versorgungs-GmbH wird im Jahr 2021 voraussichtlich mit einem Unternehmensverlust in Höhe von 439.100 € verbunden sein. Gegenüber der Verlustsituation des Jahres 2019 in Höhe von rd. 290 T€ zeigt sich damit eine weitere Ergebnisverschlechterung. Allerdings wird bei der Ergebnisprognose davon ausgegangen, dass sich im Jahr 2021 beim Betrieb des INSELBADES und der STADTLINIE weiterhin die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie niederschlagen werden.

3. Vermögensplan

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Unternehmens wird sich im Jahr 2021 voraussichtlich auf 2.407.113 T€ belaufen. Mit rd. 2.004 T€ wird dabei der Investitionsschwerpunkt im Bereich der Abwasserbeseitigung gesetzt werden, die rd. 83,3 % der Mittel binden wird. Bei der Wasserversorgung und den gemeinsamen Anlagen wird daneben ein Investitionskostenansatz in Höhe von rd. 277 T€ bzw. rd. 127 T€ ausgewiesen.

Die größten Ausgabeposten werden im Jahr 2021 die Erschließungskosten für das Wohnbaugebiet Blumenberg sowie das Gewerbegebiet Lüften West darstellen. Hierfür sind im Bereich der Abwasserbeseitigung Deckungsmittel in Höhe von rd. 311 T€ bzw. rd. 146 T€ eingeplant. Damit ist bei einem Erschließungsbeginn im Herbst 2021 für beide Vorhaben zunächst eine ausreichende Deckungsfähigkeit gegeben. Für die Überarbeitung des Generalentwässerungsplans sind daneben rd. 350 T€ angesetzt.

Die in 2021 anfallenden Restkosten für den Neubau der Lagerhalle auf der Zentralkläranlage werden sich inkl. der Investitionen für die Lager- und Elektrotechnik voraussichtlich auf rd. 330 T€ belaufen. Daneben sind für die Inliner-Sanierung des Kanalsammlers in der Webergasse, die im Jahr 2020 nicht durchgeführt werden konnte, rd. 120 T€ und für die Erneuerung des Kanalsammlers im Bereich Ziegelweg rd. 115 T€ vorgesehen.

Für die ab Herbst 2021 geplante Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen in der Pfahlstraße wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung rd. 115 T€ und bei der Wasserversorgung rd. 66 T€ aufgenommen. Die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Bereich Frauenberg-Petersleite wird voraussichtlich insgesamt rd. 99 T€ beanspruchen.

Darüber hinaus sind für die Erneuerung der technischen Anlagen der Hebeanlage Hofmühlstraße rd. 112 T€ angesetzt. Für die in den kommenden Jahren geplante Errichtung einer stationären Klärschlammpresse auf der Zentralkläranlage sowie den Bau eines Aushubzwischenlagers wurden im Jahr 2021 Planungskostenansätze in Höhe von rd. 40 T€ bzw. rd. 25 T€ berücksichtigt.

Im Bereich der gemeinsamen Anlagen werden sich im Jahr 2021 vor allem anteilige Investitionen im Bereich der allgemeinen EDV sowie im Bereich der Leittechnik mit rd. 27 T€ bzw. rd. 32 T€ niederschlagen.

Neben den Investitionen in Neuanlagen sind im Jahr 2021 im Erfolgsplan für Unterhalts- und Sanierungsaufwendungen an den bestehenden Anlagen Mittel in Höhe von rd. 365 T€ berücksichtigt. Darin enthalten sind insbesondere rd. 104 T€ bzw. rd. 146 T€ für den Netunterhalt sowie für die technischen Anlagen der Abwasserbeseitigung.

Daneben werden aber auch allein für die Klärschlamm Entsorgung rd. 181 T€ aufzuwenden sein.

4. Finanzplan

In der Finanzplanung des Unternehmens für die Jahre 2021 bis 2024 spiegelt sich die mittelfristige Investitionsplanung des Unternehmens wider.

Das in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzte Investitionsvolumen wird in den Jahren 2021 bis 2024 voraussichtlich einen Gesamtumfang in Höhe von rd. 10.540 T€ erreichen.

Ausgelöst durch die Investitionen für die Erschließung des Wohnbaugebiets Blumenberg und des Gewerbegebiets Lüften West wird in den Jahren 2022 und 2023 mit rd. 3.813 T€ bzw. rd. 3.061 T€ ein Investitionsschwerpunkt gesetzt werden, während im Jahr 2024 mit einem Rückgang des Investitionsvolumens auf rd. 1.260 T€ zu rechnen ist.

Auf die Abwasserbeseitigung entfallen im Zeitraum von 2021 bis 2024 rd. 8.411 T€ oder rd. 79,8 Prozent der Investitionen. Dabei werden sich die Aufwendungen für die Erschließung des Wohnbaugebiets Blumenberg voraussichtlich mit rd. 3.110 T€ niederschlagen. Daneben sind für den Neubau einer Klärschlammpresse auf der Zentralkläranlage rd. 820 T€ vorgesehen. Weitere rd. 730 T€ werden für die Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlagen für das Gewerbegebiet Lüften West aufzuwenden sein.

Die Aufwendungen für die Erneuerung der Abwasserleitungen in der Pfahlstraße werden sich nach derzeitigem Stand mit rd. 575 T€ niederschlagen. Darüber hinaus wird die im Jahr 2023 geplante Erneuerung der Entsorgungsanlagen im Bereich der Westenkreuzung rd. 190 T€ beanspruchen.

Für die Wasserversorgung werden im Zeitraum von 2021 bis 2024 voraussichtlich rd. 1.640 T€ zu investieren sein. Dies entspricht einem Anteil an den Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 15,6 Prozent. Den größten Investitionsposten bilden dabei mit rd. 330 T€ die Aufwendungen für die Erneuerung des Versorgungsnetzes in der Pfahlstraße. Weitere rd. 320 T€ sind auf längere Sicht für Netzerneuerungen im Bereich des Schießstättbergs vorgesehen. Die Verbesserung der Anbindung des Gewinnungsgebiets Pfünzner Forst an die Leitzentrale über ein Lichtwellenleiter-Kabel wird insgesamt rd. 300 T€ beanspruchen.

Die gemeinsamen Anlagen werden im Zeitraum von 2021 bis 2024 voraussichtlich anteilige Investitionsmittel in Höhe von rd. 490 T€ binden und damit einen Anteil von rd. 4,7 Prozent an den Gesamtinvestitionen beanspruchen. Allein die Kosten für die Errichtung eines dauerhaften Aushubzwischenlagers werden sich dabei voraussichtlich auf rd. 250 T€ belaufen. Weitere rd. 108 T€ werden im Bereich der allgemeinen EDV zu investieren sein.

Die in der mittelfristigen Finanzplanung angesetzten Investitionen werden in den Jahren 2021 bis 2024 erhebliche Finanzmittel beanspruchen. Das zu bewältigende Investitionsvolumen in Höhe von rd. 10.540 T€ und die zu leistenden Darlehenstilgungen in Höhe von rd. 633 T€ werden die aus der betrieblichen Selbstfinanzierung zu generierenden Mittel in Höhe von rd. 4.086 T€ deutlich überschreiten. Zur Finanzierung der Investitionen wird daher ein Eigenmitteleinsatz in Höhe von voraussichtlich rd. 4.190 T€ erforderlich werden.

Daneben wird davon ausgegangen, dass im Zeitraum von 2021 bis 2024 Finanzierungsmittel in Form von Herstellungsbeiträgen und Hausanschlusskosten-Erstattungen in Höhe von rd. 1.328 T€ sowie Kostenbeiträge für die Straßenoberflächenentwässerung in Höhe von rd. 1.168 T€ vereinnahmt werden können.

Unter diesen Rahmenbedingungen kann nach derzeitigem Sachstand davon ausgegangen werden, dass im Zeitraum von 2021 bis 2024 auf die Neuaufnahme von Darlehensmitteln verzichtet werden kann. Der Finanzierungsspielraum des Unternehmens wird damit nicht durch steigende Tilgungsleistungen eingeschränkt werden. Dem Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb verbleibt damit auch für künftige Investitionen ein sehr guter Finanzierungsspielraum.

5. Stellenplan

Beim Stellenplan 2021 zeigt sich im Bereich der kaufmännischen Mitarbeiter und Betriebsleiter ein statistischer Anstieg der Stellen um 1,57 Stellen auf insgesamt 30,25 Stellen. Dieser Stellenanstieg ist u.a. darauf zurückzuführen, dass im Bereich des Sekretariats der Werkleitung eine zusätzliche Stelle für eine kaufmännische Angestellte und im Bereich Einkauf, Lagerverwaltung, Auftragsabrechnung zur Sicherstellung einer Einarbeitung im Vorgriff auf die anstehende Verrentung eines Mitarbeiters eine Stelle aufgenommen wurde.

Im Bereich der Stromversorgung wurde darüber hinaus ab dem 01.04.2021 eine neue Stelle für einen Techniker in den Stellenplan eingestellt. Mit der Besetzung dieser Stelle soll eine deutliche Verbesserung der personellen Situation im Bereich der Steuerungstechnik und allgemeinen IT erreicht werden.

Bei den technischen Mitarbeitern zeigt die Mitarbeiterzahl mit 22,41 Stellen gegenüber dem Stellenplan 2020 mit 21,83 Stellen einen statistischen Anstieg um 0,58 Stellen. Hierbei schlägt sich insbesondere die geplante Neueinstellung von zwei Elektromonteuren nieder, die mit einem zeitlichen Vorlauf zur im Jahr 2021 anstehenden Verrentung von zwei langjährigen Mitarbeitern erfolgen soll. Daneben ist auch im Bereich des INSELBADS im Vorgriff auf die im Herbst 2021 anstehende Verrentung einer bisherigen Mitarbeiterin noch im Laufe der Freibadsaison 2021 die Neueinstellung einer Badkassiererin eingeplant.

Zu den Ausbildungsstellen ist anzumerken, dass im kaufmännischen Bereich die Stelle für einen Kaufmann für Bürokommunikation seit Herbst 2019 neu besetzt werden konnte. Im Gegensatz dazu ist es für die offene Ausbildungsstelle zur Fachkraft für Abwassertechnik seit Herbst 2020 nicht gelungen, eine Bewerberin bzw. einen Bewerber einzustellen.

Einzelheiten zum Stellenplan sind den Seiten 7 bzw. 17 ff des Wirtschaftsplans 2020 zu entnehmen.

Der Stellenplan wird im Übrigen im Rahmen der nicht öffentlichen Sitzung zu behandeln und zu beschließen sein.

6. Bewertung der wirtschaftlichen Situation, künftige Entwicklung

Im Jahr 2021 wird es dem Stadtwerke Eichstätt Eigenbetrieb mit einem Jahresverlust in Höhe von 208.980 € nicht gelingen, ein zumindest ausgeglichenes Unternehmensergebnis zu erwirtschaften.

Die Verlustsituation des Unternehmens, die bereits 2019 mit einem Defizit von rd. 609 T€ eingetreten war, wird sich damit weiter fortsetzen. Dabei wird sich im Bereich der Wasserversorgung, ausgelöst durch die anteilige Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen der Vorjahre mit rd. 353 T€ ein positives Ergebnis einstellen. Im Bereich der Abwasserbeseitigung ist dagegen aufgrund der Kostenerhöhungen bei verschiedenen Aufwandsposten ein Betriebsdefizit in Höhe von rd. 123 T€ zu erwarten.

Daneben schlägt sich aber im Jahr 2021 insbesondere der zu erwartende Verlust der Versorgungs-GmbH in Höhe von voraussichtlich rd. 439 T€ ergebnisverschlechternd nieder.

Die Verlustsituation der Versorgungs-GmbH ist geprägt von den im Bereich des INSELBADs und der STADTLINIE weiterhin zu erwartenden negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Allerdings könnte im Bereich der Versorgungs-GmbH auch bei Ausgrenzung dieser negativen Sondereinflüsse im Jahr 2021 kein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden.

Es gilt zu erkennen, dass die in den Energiesparten der Versorgungs-GmbH erwirtschafteten positiven Betriebsergebnisse dauerhaft nicht mehr ausreichen, um die Defizite der den Stadtwerken übertragenen Dienstleistungsaufgaben INSELBAD und STADTLINIE zu decken.

Diese Entwicklung wird sich mit der anstehenden vierten Regulierungsperiode für das Strom- und Gasverteilnetz weiter verschärfen, da damit ein weiteres und dauerhaftes Absinken der Netzergebnisse einhergehen wird.

Nach ersten Berechnungen wird sich ab den Jahren 2023/2024 der zu erwartende Ergebniseinbruch im Bereich der Energienetze jährlich auf über 250 T€ belaufen. Daneben werden die Vertriebsparten der Strom- und Erdgasversorgung weiterhin einem sehr dynamischen Wettbewerbsgeschehen unterliegen, das mit sinkenden Margen und Kundenverlusten verbunden sein wird.

Mit Nachdruck muss daher darauf hingewiesen werden, dass im Rahmen der derzeit eingeleiteten Ausschreibung der ab 2024 umzusetzenden Verkehrsleistungen der STADTLINIE zwingend alle Ansätze ergriffen werden müssen, die geeignet sind, Kosteneinsparungen umzusetzen.

Im Übrigen ist davon auszugehen, dass die Finanzierung der den Stadtwerken übertragenen aufgabenbedingt defizitären Dienstleistungsaufgaben mittelfristig nur mehr durch eine Erhöhung der Kapitalverstärkung der Stadt Eichstätt sichergestellt werden kann. Diese Notwendigkeit wird sich spätestens dann ergeben, wenn es nicht gelingt, das Unternehmensdefizit der Stadtwerke Eichstätt Versorgungs-GmbH dauerhaft unter 390 T€ zu halten.

Das Unternehmen Stadtwerke Eichstätt steht allerdings aufgrund der in der Vergangenheit betriebenen Politik der Kapitalerhaltung und Vermögenssicherung nach wie vor wirtschaftlich auf gesunden Beinen. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der mittelfristigen Finanzplanung des Unternehmens, bei der alle anstehenden Investitionen ohne Einschränkung umgesetzt werden können.

Alle Investitionen können nach derzeitigem Stand ohne die Neuaufnahme von Darlehensmitteln umgesetzt werden. Das Unternehmensergebnis wird damit nicht durch weitere Zins- und Tilgungsleistungen belastet werden, die den wirtschaftlichen Spielraum des Unternehmens einschränken würden.

In Bezug auf die Wasser- und Abwassergebühren ist anzumerken, dass die Gebühren im Jahr 2021 keiner Veränderung unterliegen werden. Zur Finanzierung des Neubaus des Nachklärbeckens für die Kläranlage Buchenhüll werden allerdings im Jahr 2021 durch die Grundstückseigentümer und Erbbauberechtigten in Buchenhüll Verbesserungsbeiträge zu leisten sein.

Daneben werden im Herbst 2021 die Beschlussfassungen für die ab 01.01.2022 im Bereich der Abwasserbeseitigung umzusetzende Zusammenlegung der bisherigen selbständigen Einrichtungseinheiten Eichstätt und Buchenhüll zu einer Einrichtungseinheit mit dann einheitlichen Abwassergebühren und Herstellungsbeitragssätzen zu treffen sein.

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Reinbold erkundigt sich nach einem Nitrat-Phosphatproblem.

Stadtwerkeleiter Brandl erwidert, dass alle Grenzwerte eingehalten werden.

Stadtratsmitglied Bacherle fragt, ob die Niederschlagswasserabgabe von der Regenmenge abhängt.

Stadtwerkeleiter Brandl erwidert, dass dieser Betrag für die qm² an abflusswirksamen Flächen erhoben werde.

Stadtratsmitglied Pfaller erkundigt sich, wofür der Betrag von 390.000 € stehe, welchen man nicht überschreiten solle.

Dies sei der Betrag, welcher von der Stadt als finanzielle Verstärkung für die Stadtwerke gewährt werde, so Brandl.

Beschluss:

Werkausschuss

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat auf der Grundlage der durchgeführten Vorberatung den Wirtschaftsplan 2021 des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs (Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan) gemäß § 6 Abs. 1 Ziffer 5 der Betriebssatzung des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs wie vorgelegt festzustellen.

Hinweis: Die Beschlussfassung zum Stellenplan ist jeweils gesondert in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen.

Anwesend: 13

Abstimmungsergebnis:

JA-Stimmen: 13

NEIN-Stimmen 0

Protokoll-Nr. 5

Betreff: Informationen und Anfragen nach § 31 GeschO;
Verkehrsplan

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Reinbold betont, dass es nach der Weiterverfolgung des Verkehrsplans dringend notwendig wäre aktuelle Zahlen zu bekommen.

Der Vorsitzende erwidert, dass man ab März an der Weiterverfolgung arbeiten werde.

Anwesend: 13

Vorsitzende/r:

Protokollführer/in:

Josef Grienberger
Oberbürgermeister

Christian Hufnagel